



Der Franzfelder

Berichte
Kommentare
Meinungen

Herausgeber: Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.,
Mainstr. 18, 7410 Reutlingen 25. Verantwortlich für den Inhalt:
Dr. Michael Lieb, Josef-Anton-Gall-Straße 45, 7252 Weil der Stadt
Redaktion: Hans Stein, Uhlandstraße 54, 7470 Albstadt

Nummer 7

November

Jahrgang 1988

Ehrende Erinnerung an Franzfeld Die geplante Franzfelder Heimatstube in Reutlingen

Schon in der Nr. 6 unserer Zeitung »Der Franzfelder« wurde zur Mitwirkung an der Gestaltung der geplanten Franzfelder Heimatstube aufgerufen. Wir haben zwar schon eine Anzahl von Gegenständen, die in der späteren Heimatstube ausgestellt werden sollen, doch reicht dies bei weitem noch nicht aus, um Franzfeld würdig darzustellen.

Deshalb hat sich der Ausschuß der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft einstimmig in einer seiner letzten Sitzungen dazu bekannt, Sie, liebe Franzfelder Landsleute, noch einmal zu ersuchen, Gegenstände aller Art, die noch aus Franzfeld stammen, und die für Franzfeld typisch sind, zur Verfügung zu stellen. Wir haben dabei ein Modell entwickelt, welches es Ihnen vielleicht erleichtert, sich von dem einen oder anderen geliebten Gegenstand zu trennen.

1. Sie können uns Gegenstände für die Heimatstube zur Verfügung stellen, die endgültig in der Heimatstube verbleiben sollen. Name und Anschrift dessen, der die Gegenstände zur Verfügung gestellt hat, werden auf Wunsch in die Ausstellung miteinbezogen.
2. Sie können die Gegenstände als sogenannte Dauerleihgabe zur Verfügung stellen. Dies kann beispielsweise in der Form geschehen, daß Sie die Gegenstände für Ihre Lebenszeit ausleihen, und daß Ihre Erben berechtigt sind, sie wieder zurückzufordern. Auch diese Kennzeichnung der Gegenstände könnte auf Wunsch bei der Ausstellung ausdrücklich mit Namen des Entleihers dargestellt werden.

3. Sie können die Gegenstände als Leihgabe lediglich auf eine gewisse Zeit hergeben, beispielsweise für 5, 10 oder mehr Jahre.

Sie sehen also, liebe Franzfelder Landsleute, daß Ihnen nicht unbedingt zugemutet wird, sich endgültig von lieben Erinnerungstücken zu trennen. Auf der anderen Seite sind wir überzeugt, daß noch sehr viele Gegenstände existieren, die es wert wären, zum ehrenden Andenken von Franzfeld ausgestellt zu werden.

Noch einmal geben wir einige Telefonnummern bekannt, mit denen die Abgabe der Gegenstände abgesprochen werden kann. Dabei genügt es, wenn Sie Ihre Bereitschaft erklären, etwas für die Franzfelder Heimatstube zur Verfügung zu stellen. Wir würden dann veranlassen, daß die Sachen fotografiert und in einem Verzeichnis festgehalten werden, welches wir der Stadt Reutlingen zur Gestaltung der Heimatstube zur Verfügung stellen.

Wir bitten also um recht zahlreiche Anrufe bei folgenden Landsleuten:

Andreas Rödler	Telefon 07121/ 67 06 25
Friedrich Scheuermann	Telefon 07121/ 61 00 55
Johann Schindler	Telefon 07121/ 4 09 77
Johann Stein	Telefon 07432/ 2 13 17
Johann Rödler	Telefon 07121/ 62 02 45
Andreas Mohr	Telefon 07121/ 8 24 81
Michael Hild	Telefon 07121/ 8 71 64

Ihre Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.

Jahreshauptversammlung der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V. (FKI)

Am 18.6.1988 um 14.30 Uhr veranstaltete die FKI im FC-Heim Carl-Diem-Straße in Reutlingen ihre diesjährige Hauptversammlung.

Zu Beginn begrüßte der 1. Vorsitzende, Dr. Michael Lieb, wieder eine große Anzahl interessierter Landsleute, unter denen auch einige neue Gesichter zu sehen waren. Sein besonderer Gruß galt Herrn Dr. Erwin Walter Stein,

dem Sohn unseres Heimatdichters »Franz Feld«, der von Graz kommend seine Deutschlandwanderung zeitlich so verlegte, daß er an der Hauptversammlung der FKI teilnehmen konnte.

Im Anschluß daran erinnerte Dr. Lieb die Versammlung, daß insbesondere die Franzfelder der sogenannten Erlebnisgeneration immer weniger werden und im vergangenen

Jahr, also zwischen unseren beiden Hauptversammlungen, wieder etwa 40 Landsleute verstorben sind, deren Andenken es durch unsere Arbeit ebenfalls zu wahren gilt. Er bat die Anwesenden, sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen zu erheben.

Sodann brachte der Vorsitzende zum Ausdruck, daß auch im abgelaufenen Jahr fast genauso wie in den vorausgegangenen Jahren wieder viel für den Zusammenhalt der Landsleute und das zu wählende Andenken an Franzfeld getan wurde. Die FKI gab wieder zwei Zeitungen »Der Franzfelder« mit Informationen und Nachrichten heraus, die mit einer Auflage von je rund 1.000 Stück kostenlos an unsere Landsleute versandt wurden und ein zustimmendes Echo, insbesondere von unseren Landsleuten im Ausland und in Übersee fanden.

Ebenso wurden wiederum fast 1.000 »Franzfelder Heimatkalender« für das Jahr 1988 versandt, wobei nur einige wenige zurückkamen, teils weil der Adressat verstorben oder verzogen war. Die Annahme haben nur zwei oder drei Landsleute verweigert, wobei der Vorsitzende am Rande betonte, daß ihn dies bei zwei Personen, deren Namen er nicht nannte, besonders betroffen haben.

Der Vorsitzende bedankte sich ganz besonders beim Kalenderausschuß, dessen redaktionellen Vorsitz diesmal Herr Wolfgang Gleich übernommen, aber nach Fertigstellung des Kalenders sofort wieder abgegeben hat, weil er zum Chefredakteur des »Donauschwaben« bestellt wurde. Desgleichen bedankte er sich bei allen, die zum Gelingen des Kalenders beigetragen haben, sei es nun als Verfasser von Artikeln, als Gestalter oder in anderer Weise.

Sein besonderer Dank galt jedoch erneut Lm. Johann Schindler, der wieder einmal mit seinem beispiellosen Organisationstalent dafür gesorgt hatte, daß der Versand von Kalender und Zeitung innerhalb kürzester Zeit reibungslos vorstatten ging.

Daß unser Kalender bei den Landsleuten in aller Welt einen überragenden Anklang findet, zeigt sich an der geringen Zahl der Rücksendungen und auch daran, daß der überwiegende Teil der Kalender bereits bezahlt ist. Der Vorsitzende dankte allen Landsleuten, die der FKI durch Annahme und Bezahlung des Kalenders ihre Unterstützung zeigen. Besonderer Dank gilt denen, die statt des verlangten Rechnungsbetrags zum Teil ein mehrfaches dieses Betrages als zusätzliche Spende überwiesen haben.

Weiter berichtete der Vorsitzende, daß wegen der nach wie vor bestehenden Nachfrage nach unserem Heimatbuch nun endgültig beschlossen ist, daß weitere 100 Bücher nachgedruckt werden. Nach langen Verhandlungen ist es gelungen, den ursprünglich sehr hohen Preis, den die Druckerei forderte, soweit herabzudrücken, daß die Bücher jetzt zum Preis von DM 95,- zzgl. Versandkosten abgegeben werden können. Für diese kaufmännische Leistung sagte der Vorsitzende insbesondere seinem Stellvertreter Friedrich Scheuermann Dank. Allerdings kann es sein, daß Bestellungen nicht umgehend ausgeliefert werden können, weil angesichts des günstigen Preises die Druckerei den Drucktermin selbst bestimmen darf.

Ein weiterer Punkt war die »Franzfelder Heimatstube«. Dr. Lieb berichtete über ein Gespräch mit den zuständigen Herren der Stadtverwaltung Reutlingen am 3.12.1987, an welchem auch die Landsleute Krotz und Jahraus als Vertre-

ter der HOG teilgenommen hatten. Im Verlauf des Gesprächs kam von der Stadtverwaltung wie auch sonst zum Ausdruck, daß es für sie keine zwei Franzfelder Gruppierungen gäbe, sondern nur ein Franzfeld. Dies bekräftigte Dr. Lieb noch dadurch, daß er berichten konnte, daß über die Materialsammlung für die Franzfelder Heimatstube im Rahmen des neu erstellten Heimatmuseumskonzepts der Stadt Reutlingen volles Einvernehmen zwischen ihm, seinem Stellvertreter Fritz Scheuermann und den Landsleuten Krotz und Jahraus bestand, was man sich auch gegenseitig bestätigte. Die Stadt Reutlingen will den Patengemeinden Franzfeld und Neu-Pasua im Rahmen ihres neuen Museumskonzepts mit einer großen baulichen Erweiterung auch Gelegenheit geben, sich in Form einer »Heimatstube« darzustellen. Deshalb richten wir nochmals an alle Landsleute die Bitte, Erinnerungsstücke aus Franzfeld, die sie noch im Besitz haben, für die Franzfelder Heimatstube im neu zu errichtenden Heimatmuseum zur Verfügung zu stellen. Das Museum wird voraussichtlich erst nach 1990/91 zur Verfügung stehen. Wir fürchten allerdings, daß bis dahin vieles von dem, was die FKI auch beispielsweise in der Landesgartenschau in Reutlingen ausstellen konnte, nicht mehr vorhanden ist. Dabei müssen die Dinge gar nicht sofort abgegeben werden. Es genügt, wenn der FKI mitgeteilt wird, um was es sich handelt, wo es sich befindet, und daß man bereit ist, es für die Heimatstube, sobald diese errichtet wird, zur Verfügung zu stellen. Der FKI muß allerdings diese Dinge fotografieren und in einem Katalog zusammenstellen. Der Vorsitzende rief deshalb nochmals dringlich zur Mitarbeit aller Franzfelder auf.

Als weitere Tätigkeit der FKI hob Dr. Lieb die 10 bis 12 Ausschusssitzungen hervor, die jährlich abgehalten werden, und in denen alles besprochen und notfalls durch Mehrheit entschieden wird, was getan werden soll, wobei man trotz unterschiedlicher Meinung in manchen Fällen immer wieder zu einer Einigung gekommen sei. Der Vorsitzende sprach nochmals die Bitte aus, daß alle Landsleute, die daran interessiert sind und es möglich machen können, die Ausschusssitzungen besuchen. Die Sitzungen finden im Besprechungsraum der Firma Romina-Quellen in Reutlingen-Rommelsbach statt. Die Termine können erfragt werden bei allen Ausschusssmitgliedern, insbesondere Landsmann Andreas Mohr, Telefon-Nr. 07121/ 8 24 81. Mitwirkung möglichst vieler Landsleute ist erwünscht, sagte Dr. Lieb, auch im Hinblick auf die von einem gewissen Landsmann verbreiteten Rundbriefe, da die FKI wirklich nichts zu verbergen habe und die Meinungen möglichst vieler Landsleute in ihre Arbeit einbringen wolle.

Der Auftrag der Hauptversammlung von 1983, die beiden Franzfelder Gruppen wieder zusammenzuführen, habe leider auch im vergangenen Jahr nicht erfüllt werden können. Er erläuterte nochmals die am 15.3.1987 gemachten Vorschläge zu einer Zusammenführung und forderte alle anwesenden und nichtanwesenden Landsleute auf, den von der HOG am 3.9.1988 in der Lifthalle in Reutlingen veranstalteten Heimattag zu besuchen und damit zu beweisen, daß es mit unseren Vorschlägen ernst ist, und daß es nur ein Franzfeld gibt.

Dann wurde das letztjährige Sitzungsprotokoll vom Schriftführer Hans Stein verlesen. Danach erstattete der Kassier Andreas Mohr seinen Kassenbericht, aus dem sich ergab, daß ein geringfügiger Einnahmenüberschuß im letzten Jahr erzielt wurde.

Kassenprüfer Michael Schindler berichtete - wie alljährlich - daß die Kasse am 8.6.1988 mit allen einzelnen Belegen geprüft wurde und sich keinerlei Beanstandungen ergaben. Aus der Kassenführung ergibt sich auch, daß - trotz gegenteiliger Vermutungen des Mitglieds Jakob Henke - keinerlei Zuwendungen an Ausschußmitglieder oder sonstige Personen gemacht wurden, vielmehr arbeiteten alle Ausschußmitglieder ehrenamtlich. Der Vorschlag von Lm. Michael Schindler, den Vorstand und Ausschuß insgesamt zu entlasten, wurde mit einer Gegenstimme - Jakob Henke - angenommen.

Dr. Lieb bedankte sich bei den Anwesenden für das entgegengebrachte Vertrauen und versicherte im Namen aller Ausschußmitglieder, die seitherige Arbeit für die Franzfel-

der und für das Andenken von Franzfeld, die sich insgesamt als Kulturarbeit darstellt, auch wegen des großen Vertrauens und der großen Zustimmung, die wir bei unseren Landsleuten in aller Welt finden, fortzusetzen.

Im Anschluß an die Berichte entwickelte sich eine rege Diskussion, die mit einer einzigen Ausnahme - Jakob Henke - nur Zustimmung für die Arbeit von Vorstand und Ausschuß erbrachte. In einem Schlußwort dankte Lm. Michael Schindler im Namen der Versammlung dem Ausschuß für seine geleistete Arbeit mit den Worten »Machen Sie Ihre Arbeit weiter so!«

Die Versammlung endete um 17.00 Uhr

Hans Stein

Franzfelder Kirchweih am 3.9.1988

Die »Heimatortsgemeinschaft Franzfeld« veranstaltete auch dieses Jahr das traditionelle Franzfelder Kirchweihtreffen in Reutlingen. Nach der Andacht am Ehrenmal für die Toten der Heimat im Friedhof Römerschanze gestaltete Herr Dekan i.R. Dr. Roland Vetter einen feierlichen Gottesdienst mit einer eindrucksvollen Predigt in der Luthalle.

Neben Ehrengästen und vielen Landsleuten aus nah und fern begrüßte Lm. Hans Krotz auch die Abordnung der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V., die verabredungsgemäß diese Veranstaltung aufgesucht hat. Leider war der Vorsitzende der FKI, Dr. Michael Lieb, an diesem Tage verhindert, wofür er sich schriftlich bei Lm. Krotz entschuldigt und gebeten hatte, dies der Versammlung mitzuteilen. Vielleicht war es nur ein Versehen, daß Lm. Krotz dieser Bitte nicht nachgekommen ist.

Die Veranstaltung selbst war für die Franzfelder Landsleute ein voller Erfolg. Die Halle war nahezu gefüllt, die Wiedersehensfreude war, wie alljährlich, sehr groß. Wie bei uns Franzfeldern üblich, wurde dann auch kräftig das Tanzbein geschwungen.

Die Veranstaltung hat gezeigt, daß sie einen wesentlichen Beitrag zum Zusammenhalt der Franzfelder darstellt. Dabei dürfte es unerheblich sein, wer eine solche Veranstaltung ausrichtet, wichtig ist, daß sie überhaupt stattfindet.

Wir erinnern daran, daß die Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft der Heimatortsgemeinschaft vorgeschlagen hat, ab 1989 die Veranstaltungen gemeinsam durchzuführen. Wir haben den guten Willen dazu. Ob es gelingt, liegt an den Landsleuten, welche die »Heimatortsgemeinschaft Franzfeld« darstellen.

Nochmals: »Die gelbe Seite«

Liebe Landsleute

bereits im letzten »Franzfelder« haben wir festgestellt, daß Lm. Jakob Henke an verschiedene Landsleute auf gelbem Papier Briefe versendet unter der Bezeichnung »Die gelbe Seite«. Darin werden Vorwürfe gegen die Vorstandschaft der FKI erhoben, die jeder Grundlage entbehren und objektiv als krankhaft erscheinen müssen.

Wir haben nach wie vor nicht die Absicht, darauf im einzelnen einzugehen, doch bedarf eines der eindeutigen Klarstellung:

Lm. Henke war Mitarbeiter bei der Verfassung des Heimatbuches und hat insbesondere durch die Zeichnung des Ortsplanes einen guten Beitrag hierzu geleistet.

Er war frühzeitig Mitglied der FKI und hat dort jeweils aktiv mitgearbeitet. Er hat an jeder Hauptversammlung teilgenommen und praktisch auch an jeder Ausschußsitzung. Er war über die finanzielle Lage der FKI jederzeit voll informiert oder konnte sich jederzeit informieren.

In jeder unserer alljährlichen Hauptversammlungen wird ein Kassenbericht erstattet, zu dem jedes Mitglied, also auch Lm. Henke Fragen stellen und weitere Erläuterungen wünschen konnte. Soweit diese in der Hauptversammlung nicht gegeben werden konnten, hätte es ihm jederzeit frei-

gestanden, für das vergangene Jahr Einsicht in die Unterlagen zu nehmen. Darüber hinaus wurde die Kasse jeweils von zwei Kassenprüfern geprüft und die ordnungsgemäße Kassenführung jederzeit bestätigt.

Es stellt daher eine infame üble Nachrede dar, wenn Lm. Henke behauptet, wir seien mit dem Gewinn vom Heimatbuch einfach »weggetaucht«.

Nachdem solche Behauptungen eindeutig jeglicher Grundlage entbehren, haben wir auch davon abgesehen, weitere Schritte gegen Lm. Henke einzuleiten.

Nachdem in der letzten Hauptversammlung noch einmal davon abgesehen wurde, diese »Nestbeschmutzung« durch einen Vereinsausschluß zu quittieren, wird Lm. Henke bei der nächsten Hauptversammlung mit einem ähnlichen Antrag rechnen müssen, falls er sich nicht eines Besseren besinnt. Wir sind nämlich nicht gewillt, die persönlichen und auch finanziellen Leistungen, die wir in den 10 Jahren des Bestehens der FKI für Franzfeld erbracht haben, in den Schmutz ziehen zu lassen.

Franzfelder Kulturelle Interessengemeinschaft e.V.
Erster Vorsitzender:
Dr. Michael Lieb

An alle Träger des Namens Hild, geb. Hild und Verwandte diesen Namens

Dem Wunsche vieler Träger des Namens Hild folgend, planen wir nach Ostern des Jahres 1989 einen Tagesausflug nach Gochsheim bei Bruchsal, dem Auswanderungsort unseres Urahnen, verbunden mit einer Fahrt an den Rhein.

Unser Doktrsvettr war schon dort. Gochsheim ist ein schmuckes Städtchen mit etwa 2.000 Einwohnern. Den Namen Hild gibt es dort nicht mehr. Der Auswanderer Christof-Augustin Hild, Bürger und Bauer, Pächter des herrschaftlichen Hofgutes, ist mit seiner ganzen Familie ausgewandert.

Es ist gewissermaßen Ehrensache, daß jeder Träger des Namens Hild, wie auch Abkömmlinge desselben, ihren Abstammungsort gesehen haben.

Interessenten melden sich bitte an bei:
Adam Hild, Feldbergstraße 14, 7410 Reutlingen 24 (Rommelsbach), Telefon 07121/ 6 68 75. Der Preis wird sich nach der Teilnehmerzahl richten. Bitte bei der Anmeldung Name, Vorname, Anschrift mit Postleitzahl und Teilnehmerzahl angeben.

Vor der Reise findet nochmals eine Besprechung statt, von der Sie unterrichtet werden.

Mit freundlichen Grüßen
Adam Hild

Anmerkung der Redaktion:
Die Familien Merkle und Schindler haben solche Familientreffen in ihren Abstammungsorten bereits mit sehr großem Erfolg abgehalten.

Franzfelder »Stammtisch« im Zollernalbkreis

Balingen, Albstadt, Hechingen - Am Sonntag, dem 24.4.1988 versammelten sich die Franzfelder aus dem Zollernalbkreis im Gasthof »Brücke« in Edingen.

Angeregt durch ein Zusammentreffen einiger Franzfelder in Reutlingen, das auf Drängen von Dr. med. Peter Hild zustande kam, machte man sich Gedanken darüber, ob das im Zollernalbkreis, wo so viele Franzfelder Landsleute leben, nicht auch möglich wäre.

Hans Oster und Hans Stein haben die Sache besprochen und den Entschluß gefaßt, einen »Franzfelder Stammtisch« zu organisieren und den Termin auf den 24.4.1988 festgelegt.

Dann kam die Frage des Einladens. Wie soll man einladen? Durch die Presse? Oder persönlich, per Telefon? Man entschloß sich für das Telefonieren. Man suchte in Gedanken alle Franzfelder zusammen, um sie einzuladen, wobei die Hauptlast bei Hans Oster lag. Leider konnten nicht alle Franzfelder erreicht werden. Man bekam viel Zustimmung, aber auch Ablehnung. Zuletzt wurde es doch ein Erfolg, mit dem niemand gerechnet hatte. Der Erfolg war der, daß sich an dem schönen Nachmittag des 24. April in der »Brücke« in Edingen etwa 60 Personen versammelten, um sich angeregt zu unterhalten. Zur Freude der Veranstalter. Von seiten der Anwesenden kamen viele Anregungen. U.a.: man

solle diese »Stammtische« alle 4 - 6 Wochen wiederholen. Einige sind sogar der Meinung, man sollte beim nächsten Mal Musik dabei haben. Auch eine Faschingsveranstaltung wurde vorgeschlagen. Alle diese Anregungen veranlassen uns, über weitere »Stammtische« nachzudenken.

An dieser Stelle möchten wir allen Landsleuten, die unserer Einladung gefolgt sind, herzlich danken. Wir hoffen, daß wir das nächste Mal auch diejenigen Landsleute begrüßen dürfen, die dieses Mal, aus welchen Gründen auch immer, nicht dabei sein konnten.

Hans Oster und Hans Stein

Der zweite »Franzfelder Stammtisch« fand am 23. Oktober statt.

Achtung Franzfelder Jahrgang 1929!

Das 60er Fest des Jahrgangs 1929 findet am Freitag, dem 8. September 1989 im FC-Heim Carl-Diem-Straße in Reutlingen statt.

Nachdem man bereits am 3.9.1988, beim Franzfelder Heimaftag darüber gesprochen und beschlossen hatte, trafen sich am 16.10.1988 erneut eine kleine Gruppe unserer Jahrgänger, um den Termin endgültig zu beschließen, und auch das Lokal für diesen Tag zu reservieren.

Wir möchten schon jetzt alle Jahrgängerinnen und Jahrgänger darauf aufmerksam machen, damit sie vorplanen können.

Es werden aber noch Einladungen an alle versandt. Wer sich aber schon jetzt anmelden möchte, kann dies gerne tun, schriftlich oder telefonisch an:

Magdalena Ulrich, Einsteinstraße 16, 7410 Reutlingen, Telefon 07121/ 31 09 16 oder Hans Stein, Uhlandstraße 54, 7470 Albstadt 3, Telefon 07432/ 2 13 17 oder 07433/ 2 36 12 (Müller).

H. Stein

Heimatbuch und Bildband Franzfeld

Wie bereits mehrfach angekündigt, haben wir einen Nachdruck unseres Heimatbuches veranlaßt, weil die 2.000 Exemplare, welche wir als Erstauflage drucken ließen, die Nachfrage nicht befriedigen konnten. Der Nachdruck, welcher nunmehr zum Preis von DM 95,- zzgl. Porto und Verpackung abgegeben werden kann, wird voraussichtlich im Laufe des Monats November ausgeliefert. Alle Landsleute, die noch ein Exemplar unseres Heimatbuches haben wollen, mögen Bestellungen telefonisch oder schriftlich richten an:

Andreas Rödler, Mainstr. 18, 7410 Reutlingen 25
Telefon-Nr. 07121/ 67 06 25

oder

Johann Schindler, Gärtnerstraße 37, 7410 Reutlingen 17, Telefon-Nr. 07121/ 4 09 77

oder an jedes Ausschußmitglied der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V.

Bildband Franzfeld

Dieser Bildband ist in einigen Exemplaren immer noch erhältlich. Er kostet DM 108,- und Porto mit Verpackung. Bestellungen sind zu richten an Lm. Andreas Rödler, Mainstraße 18, 7410 Reutlingen 25, Telefon 07121/ 67 06 25.

Es wird darauf hingewiesen, daß ein Nachdruck dieses Bildbandes nicht mehr möglich ist. Wer also noch ein Exemplar dieses einmaligen Erinnerungswerkes erhalten möchte, sollte mit seiner Bestellung nicht zögern.

Franzfeld im Spiegel der Presse

aus dem Archiv von Andreas Rödler

Banater Reiseeindrücke - Banatsko Kraljevićevo

Unweit der Theiß, inmitten einer äußerst fruchtbaren Gegend, erblicken wir den Kraljevićevoer Kirchturm. Mild leuchtet die Sonne aus der Richtung der beschatteten Avala, und ihre Strahlen hüllen die ganze Landschaft in einen duftigen, rötlich-gelben Schleier. Unser Kraftwagen saust über die tadellos hergestellte Fahrstraße und hinterläßt, als sichtbares Zeichen seiner Richtung, eine lange, dicke

Staubwolke, aus der sich die zur Arbeit eilenden Landwirte nur mühsam befreien. Schon widerhallt das Knattern des Motors von den Kraljevićevoer Mauern. Welche Überraschung! Schmucke Straßen, wohlgeordnete Häuserreihen, schöne Gärten, schattige Alleen, kleine Parkanlagen. Nichts erinnert an den langweiligen Typ der übrigen nüchtern-einfachen Banater Ortschaften.

Der erste Eindruck, den man gewinnt ist, daß hier arbeitssame, fleißige Menschen leben. Wenn man auch äußerlich Kraljevićevo von der Wirtschaftskrise nichts anmerkt, so hört man doch im Gespräch mit den Leuten zahlreiche Klagen: hohe Belastungen, wenig Betätigungsmöglichkeiten, niedrige Preise der Landwirtschaftsprodukte, ungenügender Absatz der Schuhindustrie (die ansonsten einen beachtlichen Aufschwung genommen hat), schlechte und teure Verbindung zu den Wirtschaftszentren der Batschka u. a. m. Und doch können diese Stimmen den ersten guten Eindruck, den man gewonnen hat, nicht beeinträchtigen.

Unser Motor wird wieder angekurbelt und der Propeller setzt seine staubaufwirbelnde Arbeit fort. So geht es im 60-Kilometer tempo dem Herzen der Banater Ebene entgegen.

Deutsches Volksblatt, 23. Juni 1933

Franzfelder Familiennachrichten

Hochbetagte Franzfelder feierten Geburtstag

90 Jahre:

Christine Zeller, geb. Hild, in Metzingen
Christine Scheuermann, geb. Merkle, in Reutlingen
Gottliebe Margrandner, geb. Jahraus, in Stuttgart
Katharina Groß, geb. Henke, in Wolfsburg

91 Jahre:

Susanne Hoff, geb. Schwaner, in St. Johann
Theresia Schuster, geb. Stein, in Ludwigsburg
Jakob Grösser, in München
Christine Gallik, geb. Jahraus, in Sondelfingen

92 Jahre:

Johann Hallabrin, in Mengen
Eva Vetter, geb. Vetter, in Reutlingen
Barbara Gebhardt, geb. Vetter, in Mannheim
Eva Ruppenthal, geb. Leitenberger, in Horb

93 Jahre:

Barbara Eder, geb. Held, in Reutlingen
Katharina Metzger, geb. Müller, in Wien

94 Jahre:

Katharina Kittelberger, geb. Schneebacher, in Rühgarten
Elisabeth Merkle, geb. Müller, in Ohmenhausen
Katharina Merkle, geb. Bogert, in Neßlingen
Eva Meinzer, geb. Schillinger, in Ebingen

95 Jahre:

Juliana Schillinger, geb. Brotbeck, in Laupheim
Anna Babeo, geb. Jovanowitsch, in Winterlingen

97 Jahre:

Johann Koch, in Onstmettingen

Verstorbene Franzfelder

Mögen sie in Frieden ruhen.

✓ **Stuttgart-Rohr:** Am 21.1.1988 wurde Erika Groß, geb. Kothe im 53. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern der Ehegatte Johann Groß, seine Tochter und Sohn mit Familie, Verwandte, Bekannte und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 272.

✓ **Vechta:** Nach langer Krankheit starb am 23. Januar 1988 Erich Collub im 69. Lebensjahr und wurde am 28. Januar zur letzten Ruhe geleitet. Es trauert seine Ehegattin Margaretha Collub geb. Ruppenthal und seine Schwiegermutter.

✓ **Laufenburg:** Verstorben ist am 30. Januar 1988 Frau Susanne Müller geb. Djuka im 72. Lebensjahr. Der Ehegatte starb 1980. Es trauern ihre 4 Kinder mit Familie, drei Schwestern und Schwägerin mit Familie.
Wohnte in H. Nr. 589

✓ **Ebingen:** Vom Allmächtigen wurde nach langer schwerer Krankheit Frau Katharina Schütz geb. Schwaner im 87. Lebensjahr abgerufen, sie wurde am 3. Mai 1988 zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern der Sohn mit Familie, Schwiegersohn mit Enkeltochter, alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 631.

✓ **Pliezhausen:** Zur letzten Ruhe geleitet wurde am 9. Mai 1988 Michael Schütz im 86. Lebensjahr nach schwerem Leiden. Es trauern seine Ehegattin Elisabeth Schütz geb. Gieß, die Tochter und seine zwei Söhne mit Familie, Verwandte, Bekannte und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 449.

✓ **Randsbach:** Am 16. Mai 1988 starb nach kurzer schwerer Krankheit Frau Margarethe Ehresmann, geb. Ulmer im 75. Lebensjahr. Es trauern die Tochter, der Bruder, Schwäge-

rin, Schwager mit Familie, alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 716.

Spaichingen: Nachträglich erfahren wir, daß im Mai Frau Theresia Schindler, geb. Kirchner im 81. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet wurde. Es trauern der Ehegatte Georg Schindler, die Töchter Theresia Hirsch und Elisabeth Schweissgut und Sohn Johann Schindler mit Familie und alle Anverwandten.

Frankenholz: Am 5. Juni 1988 starb Frau Eva Leitenberger nach langer schwerer Krankheit im 88. Lebensjahr. Es trauern die Tochter, der Sohn, die Schwiegertochter, Schwestern, Verwandte, Bekannte und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 916.

Friedrichshafen: Am 10. Juni 1988 wurde Frau Katharina Henke geb. Sprecher im 80. Lebensjahr nach schwerer Krankheit zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern ihre Söhne Michael und Johann mit Familie, alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 666.

Pfullingen: Aus unserer Mitte gerissen wurde Adam Fempel im 58. Lebensjahr und wurde am 14. Juni 1988 zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern seine Mutter, seine Ehegattin, Töchter, Sohn, Schwiegermutter mit Familie, alle Verwandten, Bekannten und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 40.

Weilerwist: Am 13. Juni 1988 wurde Frau Barbara Weidle, geb. Baum im 88. Lebensjahr nach langer schwerer Krankheit zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern ihre drei Töchter und der Sohn mit Familie, Schwestern und Brüder mit Familie, alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 567.

Königsbach: Verstorben ist am 12. Juni 1988 nach langer schwerer Krankheit Martin Koch im 86. Lebensjahr, zur letzten Ruhe wurde er am 14. Juni geleitet. Es trauern seine Ehegattin Magdalena Koch, geb. Rehm, die Tochter Magdalena Rittlinger und Sohn Josef Koch mit Familie und alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 271 b.

Traun/Österreich: Nach längerer Krankheit starb am 16. Juni 1988 Frau Elisabeth Koch, geb. Dehm im 79. Lebensjahr und wurde am 21. Juni zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern der Sohn, Schwester, Bruder und alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 689 a.

WN-Hohenacker: Am 15. Juni 1988 ist nach schwerer Krankheit Michael Djuritschek im 74. Lebensjahr von uns gegangen, am 21. Juni wurde er zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern seine Ehegattin Katharina Djuritschek, geb. Volb, Sohn Michael und Monika mit Tochter Silke, seine zwei Brüder, Schwager und alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 689 g.

Balingen: Am 30. Juni 1988 wurde Frau Katharina Buschmann, geb. Gallik im 89. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Ihr Ehegatte und der Schwiegersohn sind im Zweiten Weltkrieg gefallen. Es trauern die Töchter Susanna und Juliana, Verwandte, Bekannte und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 908.

Ebingen: Am 7. Juli 1988 wurde Frau Eva Weidle, geb. Wenz im 81. Lebensjahr nach kurzer Krankheit zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern die Tochter Christine Gaus mit Familie und alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 797.

Tailfingen: Am 10. Juli 1988 wurde Frau Elisabeth Mohr nach langer schwerer Krankheit im 91. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern ihre drei Schwestern und alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 375.

Ebingen: Am 12. Juli 1988 wurde Adam Groß nach langer schwerer Krankheit im 52. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern seine Ehegattin mit den Kindern, seine Mutter und Schwester mit Familie, Verwandte, Bekannte und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 348 b.

Pfullingen: Durch Krankheit und den Verlust des Sohnes starb am 30. Juli 1988 Frau Elisabetha Fempel im 81. Lebensjahr und wurde am 2. August zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern die Schwiegertochter mit Familie, Verwandte, Bekannte und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 40.

Berlin: Am 2. August 1988 wurde nach längerer Krankheit Ing. Matthias Günther im 88. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Ing. Matthias Günther war in der Vorkriegszeit beim Flugzeugbau tätig. Es trauern seine Ehegattin Gerda Günther geb. Geißel, die Tochter Ellen und Sohn Dr. Winfried mit Familie, alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 363.

Ostrach: Am 7. August 1988 wurde Frau Johanna Galik geb. Malhaner nach schwerem Leiden im 84. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Der Ehegatte ging ihr voran, so auch ihre Tochter. Es trauern ihre sechs Kinder mit Familien, Verwandte, Bekannte und Freunde.
Wohnte in H. Nr. 644.

Mürzzuschlag/Österreich: Am 8. August 1988 wurde nach langer schwerer Krankheit Josef Ulmer im 89. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern seine Tochter Magdalena sowie seine Söhne Josef und Johann mit Familie in Kanda, Verwandte, Bekannte und Freunde.

Pfullingen: Die Pfarrfrau Magdalena Poglitsch geb. Ruppenthal wurde nach langer Krankheit im 77. Lebensjahr zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern die Tochter und Sohn mit Familie und alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 400 b.

Balingen: Nach langer schwerer Krankheit wurde Peter Kühfuß im 79. Lebensjahr am 20. September 1988 zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern seine Ehegattin und Sohn mit Familie und alle Anverwandten.
Wohnte in H. Nr. 673.

Weitnau: Gestorben ist am 1. Oktober 1988 nach langer Krankheit Frau Katharina Zimmermann, geb. Merkle im 75. Lebensjahr und wurde am 4. Oktober zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern die Tochter mit Familie und alle Anverwandten.

Reutlingen: Unerwartet ist Frau Barbara Erdeljahn geb. Schwaner am 15. Oktober 1988 im 75. Lebensjahr verstorben und am 18. Oktober zur letzten Ruhe geleitet worden. Es trauern die Töchter Magdalena und Barbara mit Familie, ihre drei Schwestern und der Bruder in USA.
Wohnte in H. Nr. 155.

Lomnitz/DDR: Wie wir jetzt erfahren haben, starb Karl Müller am 16. Juli 1985 im 57. Lebensjahr. Er hinterläßt seine Ehefrau und sieben Kinder. Es trauern seine Ehefrau, die Kinder mit Familie, seine drei Schwestern und Bruder.
Wohnte in H. Nr. 588.

Schwegenheim: Verstorben ist am 17. Oktober 1988 nach langem schwerem Leiden Jakob Klaus im 69. Lebensjahr, zur letzten Ruhe wurde er am 21. Oktober geleitet. Es trauern seine Ehegattin Katharina Klaus geb. Schindler, die Tochter Susanne Schreiner mit Familie, Sohn Jakob Klaus mit Familie, der in Kanada wohnt, sein Bruder Michael Klaus in Frankreich und alle Anverwandten. Wohnte in H. Nr. 621.

Bitz: Verstorben ist am 20. Oktober 1988 nach langer Krankheit Frau Barbara Pospichil, geb. Löchel im 68. Le-

bensjahr und wurde am 24. Oktober zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern ihre zwei Schwestern, Schwägerin mit Familie und alle Anverwandten. Wohnte in H. Nr. 868.

St. Catharina/Kanada: Durch einen Unfall starb Frau Anna Brumm, geb. Müller im 77. Lebensjahr und wurde am 5. Oktober 1988 zur letzten Ruhe geleitet. Es trauern die Tochter Anna Radnics und Sohn Michael Brumm mit Familie, die Schwester in Graz und alle Anverwandten. Wohnte in H. Nr. 182.

Franzfelder im Blickpunkt



Magdalena Becker, geb. Müller, rechts; Vera Ifko (Angestellte), links, eine Tochter der Franzfelderin Magdalena Ifko, geb. Schürer

Nicht nur Franzfelder, sondern auch Franzfelderinnen haben Unternehmungsgeist. So auch Magdalena Becker, geb. Müller, Tochter des Jakob Müller und der Magdalena, geb. Lenz (Lenz Lena). Magdalena Becker, Jahrgang 1941, der das Lager Rudolfsgnad nicht erspart blieb, kam 1953 mit Mutter und Großmutter nach Deutschland. Der Vater blieb vermißt, der Großvater Lenz wurde von Partisanen erschlagen. Die Großeltern väterlicherseits lebten zuletzt bei Speyer und sind beide schon vor Jahren verstorben.

Magdalena Becker arbeitete nach dem Abschluß der Handelsschule zunächst als Sekretärin und danach lange Jahre als Buchhalterin. Mit 33 Jahren wollte sie noch etwas anderes lernen und besuchte ein Jahr lang die Kosmetikschule in Stuttgart. 1975 eröffnete sie in ihrem privaten Haus ein Kosmetikinstitut, das sich schnell wachsender Beliebtheit erfreute.

Vor 8 Jahren hat die Stadt Reutlingen begonnen, die Untere Gerberstraße zu sanieren. Magdalena Becker ist in das erste neu errichtete Ladengeschäft mit ihrem Kosmetikinstitut umgezogen. Viele haben sie vor dem noch völlig unrenovierten Viertel gewarnt, das nur eine Minute von der Fußgängerzone entfernt ist. Die Entwicklung jedoch hat gezeigt, daß sich das Wagnis gelohnt hat. Die Sanierungsarbeiten sind nun weitgehend abgeschlossen und die Untere Gerberstraße erhält wieder eine heimelige und freundliche Atmosphäre. Diese freundliche und harmonische Atmosphäre

strahlt das Kosmetikinstitut von Magdalena Becker auch aus. Angeboten werden kosmetische Behandlungen für Gesicht und Körper, Parfums und jetzt auch zeitlos schöne Damenmode. Die neuen Herbst-/Winter-Kollektionen von Yves Saint Laurent variation, Lanvin, Manfred Schneider und anderen stehen zur Wahl.

Magdalena Becker übt ihren Beruf mit viel Freude aus und legt größten Wert auf persönliche Beratung. Sie freut sich ganz besonders über Landsleute, die zu ihr kommen, denn auch sie haben gelernt, dem Leben schöne Seiten abzugewinnen.

Magdalena Becker finden Sie in der Unteren Gerberstraße 10, 7410 Reutlingen, Telefon 07121/ 3 60 20

Matthias Klingel - Träger des Goldenen Verdienstzeichens der Republik Österreich

Landsmann Matthias Klingel wurde, in Würdigung seiner Verdienste als Kurator der evang. Kirche zu Schwechat, vom österreichischen Bundespräsidenten Dr. Rudolf Kirchschläger, mit Entschluß vom 3.5.1984 das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich verliehen.

Die Überreichung der Auszeichnung erfolgte bereits am 20.7.1984 im Unterrichtsministerium, im Blauen Salon des Ministerialgebäudes und wurde durch Ministerialrat Dr. Karl Anderle vorgenommen. Der Feierlichkeit wohnten neben Vertretern der Kirche, der Kirchengemeinde und der Familie, auch zahlreiche Freunde bei.

Neben seiner 40jährigen ehrenamtlichen Tätigkeit im Dienste der Kirche war und ist Lm. Matthias Klingel äußerst aktiv in der Landsmannschaft tätig. Er ist seit der Gründung im Jahre 1951 Obmann und Leiter der Zweigstelle Schwechat des Schwabenvereins Wien. Für sein Wirken in der Landsmannschaft wurde ihm bereits von seiten des Schwabenvereins Wien die Prinz Eugen-Medaille, und von seiten der DAG (Donauschwäbische Arbeitsgemeinschaft in Österreich) die Ehrennadel in Silber verliehen.

Besonders in den ersten Jahren nach Kriegsende setzte sich Landsmann Matthias Klingel für seine Mitmenschen ein, um ihnen diese schwere Zeit durch Menschlichkeit zu erleichtern.

Matthias Klingel wurde am 30.8.1919 in Franzfeld geboren und war zuletzt unter Hs. Nr. 418 wohnhaft. Heute wohnt er in A 2320 Rannersdorf, Dohlenweg 21. Alle, die Matthias Klingel kennen, gönnen ihm die Würdi-

gung seiner Verdienste. Wir Franzfelder freuen uns mit ihm und sind stolz auf Matthias Klingel, seine Opferbereitschaft und seinen Idealismus. Wir wünschen vor allem, es mögen ihm und seiner Gattin die Gesundheit noch lange erhalten bleiben, damit er weiterhin zum Wohle seiner Mitmenschen wirken kann.

Andreas Rödler

Ein Beweis donauschwäbischer Tatkraft:

Dipl.-Ing. Norbert Morgenstern - ein erfolgreicher Unternehmer

Am 10. Juni 1988 wurde in Kusterdingen bei Tübingen eine neue Montagehalle der Firma Morgenstern-Lackieranlagenbau feierlich eingeweiht.

Der Firmeninhaber, Dipl.-Ing. Norbert Morgenstern ist Franzfelder Abstammung. Er kommt aus einer Familie, in der das Schlosserhandwerk schon seit Generationen zur Tradition gehört. Ing. Morgenstern ist der Sohn unseres bekannten Landsmannes Josef Morgenstern und der Christine geb. Besinger (Haus Nr. 373). Norbert Morgenstern begann im Jahre 1972 mit einem bescheidenen Ingenieur-Büro im Elternhaus in Reutlingen-Ohmenhausen. Dort plante und konstruierte er Spritzkabinen. Als das Büro zu klein wurde, wurde der Firmensitz in den Keller des Eigenheims in Immenhausen verlegt, wo mehr Platz zur Verfügung stand. Dort wurde der erste Mitarbeiter, ein technischer Zeichner, eingestellt.

1975 ergab sich dann die Gelegenheit, in Kusterdingen ein Haus und eine Werkstatt zu kaufen, in die man nach dem Umbau ein Jahr später einziehen konnte. Dort wurde der erste Ingenieur eingestellt, der heute Konstruktionschef der Firma ist. Nun war es auch möglich, mit dem Bau von Lackieranlagen anzufangen. Eine gute Auftragslage erforderte eine Ausweitung der Produktion, so daß die Halle mit 600 m² bald zu klein war und man an einen Anbau denken mußte. Im Mai 1987 begannen die Bauarbeiten des 1,5-Millionen-DM-Projektes. Einer Halle, die mit etwa 1100 m² fast zweimal so groß ist wie die alte. In ihr werden einige neue Arbeitsplätze geschaffen werden können, so daß die Zahl 35 der hochqualifizierten Mitarbeiter noch etwas ansteigen wird.

Am 10. Juni 1988 sollte die neue Halle feierlich ihrer Bestimmung übergeben werden. Um 11 Uhr begrüßte Ing. Morgenstern seine zahlreich erschienenen Gäste aus Wirtschaft und Politik. In seiner Ansprache hob Ing. Morgenstern die Grundsätze des Unternehmens hervor, von denen nur zwei hier erwähnt werden können: »Das Bestreben, unseren Mitarbeitern menschlich zu begegnen und sie zu fördern, ist gleichwertig wie das Streben nach Gewinn« und »Wir bekämpfen im eigenen Haus den größten Feind menschlicher Zusammenarbeit, die Bürokratie«. Er bedankte sich bei seinem Architekten und den Handwerkern für ihre gut gelungene Arbeit und nicht zuletzt bei seinen Mitarbeitern, durch deren fleißige Mitarbeit dieses Projekt ermöglicht wurde.

Anschließend erläuterte Architekt Hank aus Eningen den Neubau und überreichte dem Seniorchef Josef Morgenstern ein Präsent. Dem Firmenchef Norbert Morgenstern überreichte er den symbolischen Schlüssel, der, so Archi-

tekt Hank, etwas kleiner ausgefallen sei, als es früher üblich war.

Danach sprach Kusterdingens Bürgermeister Müller dem jungen Unternehmer seine Glückwünsche aus und bescheinigte ihm Können und Mut zur Unternehmensführung. Im Hintergrund seiner Rede war auch die Hoffnung der Gemeinde auf neue Arbeitsplätze zu hören.

Der CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Friedhelm Repnik übermittelte die Grüße des verhinderten Ministerpräsidenten Lothar Späth und wünschte »volle Auftragsbücher«.

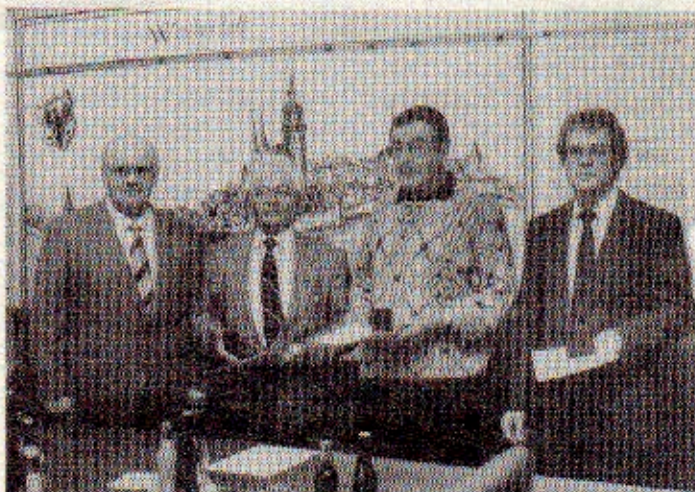
Die Morgenstern-Anlagenbau plant und erstellt Lackieranlagen in allen Größenordnungen, komplette Lackierstraßen, die vor Ort montiert und in Betrieb genommen werden und die sowohl in Serie, als auch in Einzelanfertigung erstellt werden. Für die Firma Morgenstern ist nicht nur die vorschriftsmäßige und umweltfreundliche Abwasserbeseitigung wichtig. Durch entsprechende, eigens dafür konstruierte Ablufteinrichtungen, ist es auch möglich, ohne Schutzmasken an den Lackierstraßen zu arbeiten. Sie besitzt auch ein Patent für ein Verfahren zur »Entlackung«.

Die Kundenliste bei Morgenstern ist mit exklusiven Namen geradezu gespickt. Neben bekannten Unternehmen wie Schwörer, Stoll, Klöckner und Voith finden sich international renommierte Firmen wie Philips, Caterpillar, Samsone, Thyssen, Bizerba, Preussag, Elektrolux und Hewlett-Packard. Auch Ostblockstaaten wie Ungarn, Jugoslawien und besonders Bulgarien, von wo in letzter Zeit sehr große Aufträge herkamen.

Wir wünschen dem Unternehmen weiterhin viel Erfolg.

H.St.

Hohe Ehrung für 20 Jahre Gemeinderatstätigkeit



Der erste Vorsitzende der Franzfelder Kulturellen Interessengemeinschaft e.V. wurde am 18.10.1988 vom stellvertretenden Bürgermeister der Stadt Weil der Stadt, Herrn Karl Ehrhardt, zusammen mit zwei weiteren Stadträten für 20jährige Zugehörigkeit zum Gemeinderat der Stadt Weil der Stadt geehrt und mit der Ehrenmedaille des Gemeindetages Baden-Württemberg ausgezeichnet. Dies wurde auf der Titelseite des Wochenblattes für Weil der Stadt veröffentlicht, ersichtlich aus der nachstehend veröffentlichten verkleinerten Wiedergabe (2. v.l.)